EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

EVALUATION DES PROGRAMMS „JUGENDPROJEKT LIFT“

Anschlusslösungen 2024

Autor
Prof. Dr. Lars Balzer

im Auftrag von
Jugendprojekt LIFT
Optingenstrasse 12
3013 Bern

Dokumentenstatus
final

Zollikofen, 11. März 2025

Prof. Dr. Lars Balzer
Forschung & Entwicklung, Fachstelle Evaluation
+ 41 58 458 27 73. lars.balzer@ehb.swiss

Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB
Kirchlindachstrasse 79, Postfach, CH-3052 Zollikofen
+41 58 458 27 00, info@ehb.swiss, www.ehb.swiss

EHB

INHALTSVERZEICHNIS

1	**ZUSAMMENFASSUNG**	**3**
2	**RÉSUMÉ**	**4**
3	**EVALUATIONSGEGENSTAND**	**5**
4	**EVALUATIONSAUFTRAG UND –KONZEPT**	**5**
5	**ERGEBNISSE**	**6**
5.1	**Grundlagen und Stichprobe**	**6**
5.2	**Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen**	**7**
5.3	**Wertigkeit der Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen im Sinne von Zielerreichung**	**12**
5.4	**Abbruchquoten und -gründe in LIFT**	**14**

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 (graphische Darstellung) 7
Abbildung 2: Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 nach Berufsfeld (graphische Darstellung) 10

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 7
Tabelle 2: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 nach Geschlecht 8
Tabelle 3: EFZ- und EBA-Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 nach Berufsfeld 9
Tabelle 4: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 im kantonalen Vergleich 11
Tabelle 5: Erfüllungsgrad des Erfolgskriteriums pro Kanton 13
Tabelle 6: Abbruchgründe 14
Tabelle 7: Abbruchquoten pro Kanton 15

1 ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt: Das Jugendprojekt LIFT ist ein Programm an der Nahtstelle zwischen Schule und Beruf und hat zum Ziel, die Anzahl Jugendlicher mit einem direkten Einstieg in eine zielgerichtete Berufsausbildung zu erhöhen und damit präventiv gegen Jugendarbeitslosigkeit zu wirken. Der vorliegende Bericht untersucht Aspekte der Wirkung von LIFT auf Basis der Erhebung der Anschlusslösungen aller LIFT-Jugendlichen, die im Jahr 2024 nach Förderung durch das Jugendprojekt LIFT die Schule abgeschlossen haben.

Anschlusslösungen: Insgesamt haben 68.4% aller Jugendlichen, die das Jugendprojekt LIFT an ihren Standorten vollständig durchlaufen und 2024 die Schule abgeschlossen haben sowie von denen die Anschlusslösung bekannt ist, eine Lehrstelle gefunden. Dieser Wert liegt 0.6% höher als 2023.

Abbruchquote im Projekt LIFT: 218 Jugendliche haben ihre Teilnahme vor dem an ihrem Standort vorgesehenen Projektende abgebrochen. Die Abbruchquote liegt damit bei 16.4% und ist um 2.4% höher als 2023. Zu etwas mehr als die Hälfte liegen die Gründe eher bei den Jugendlichen selbst und/oder stehen in Verbindung mit dem Jugendprojekt LIFT bzw. dessen Durchführung. Die andere knappe Hälfte liegt eher ausserhalb des Einflussbereiches von LIFT oder beschreibt mit dem vorzeitigen Finden einer Lehrstelle sogar einen vorzeitigen Projekterfolg.

Kantonale Unterschiede: Die Ergebnisse variieren über Kantone hinweg deutlich. Berücksichtigt man für einen Vergleich nur Kantone mit mindestens 10 Jugendlichen (für eine einigermassen gesicherte Aussage), so finden im Kanton Basel-Stadt bis zu 40% eine Lehrstelle, in den Kantonen Genf und Waadt sind es mindestens 50%, in den Kantonen Bern und Thurgau mindestens 60%, in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Solothurn, Tessin und Zürich mindestens 70%, in den Kantonen Graubünden, Luzern, Obwalden, St. Gallen mindestens 80% und im Kanton Zug sogar mehr als 90%. Auffallend ist die unterschiedliche Nutzung eines schulischen Brückenangebotes. In den Kantonen Basel-Landschaft, Graubünden, Thurgau und Waadt ist es für mindestens 15% der Jugendlichen die gefundene Anschlusslösung, im Kanton Bern für mindestens 25%, und in den Kantonen Basel-Stadt und Genf sogar für über 35%. Auch die Abbruchquote variiert stark über die verschiedenen Kantone hinweg.

Merkmale der gefundenen Lehrstellen: 76.7% der gefundenen Ausbildungsplätze in der beruflichen Grundbildung sind auf Niveau EFZ. Die gefundenen Lehrstellen verteilen sich auf nahezu alle Berufsfelder. Eine gewisse Häufung findet sich für die Berufsfelder "Gesundheit" und "Verkauf, Einkauf" mit einem Anteil von jeweils über 10% aller Lehrverträge. 15.1% der gefundenen Lehrstellen gehen auf ehemalige LIFT-Wochenarbeitsplätze zurück. Rund jede:r 7. Jugendliche nimmt ein schulisches Brückenangebot und rund jede:r 21. ein betriebliches Brückenangebot in Angriff, ebenfalls rund jede:r 21. macht ein Praktikum und rund jede:r 15. hat eine sonstige Lösung. Rund jede:r 143. hat noch keine Anschlusslösung gefunden.

Zielerreichung: Das gesetzte Projektziel einer Anschlussquote von 50-60% für EFZ/EBA-Lehrstellen wird über alle LIFT-Standorte hinweg klar übertroffen.

2 RÉSUMÉ

Le projet : Le projet LIFT est un programme situé à l'interface entre l'école et la vie professionnelle. Il a pour objectif d'augmenter le nombre de jeunes qui accèdent directement à une formation professionnelle ciblée et d'agir ainsi de manière préventive contre le chômage des jeunes. Le présent rapport examine certains aspects de l'impact de LIFT sur la base de l'enquête sur les solutions en fin de scolarité de tous les jeunes ayant bénéficié du projet LIFT et terminé leur scolarité en 2024.

Solutions en fin de scolarité : Au total, 68.4% de tous les jeunes qui ont suivi le projet LIFT dans son intégralité, qui ont terminé leur scolarité en 2024 et dont la solution en fin de scolarité est connue, s'orientent vers une formation professionnelle initiale (CFC / AFP, en école ou en entreprise). Ce chiffre est de 0.6% supérieur à celui de 2023.

Taux d'abandon dans le projet LIFT : 218 jeunes ont interrompu leur participation avant la fin du projet prévue par leur établissement scolaire. Le taux d'abandon est donc de 16.4 %, soit 2.4 % plus élevé qu'en 2023. Un peu plus de la moitié des causes d'abandon sont plutôt liées aux jeunes eux-mêmes, au projet LIFT ou à sa mise en œuvre. L'autre petite moitié relève plutôt de facteurs extérieurs à l'influence de LIFT, voire témoigne d'un succès anticipé du projet avec l'obtention d'une place d'apprentissage.

Différences cantonales : Les résultats varient fortement d'un canton à l'autre. Si l'on ne prend en compte pour une comparaison que les cantons comptant au moins 10 jeunes (pour une affirmation plus ou moins sûre), jusqu'à 40% des jeunes LIFT se dirigent vers la formation professionnelle initiale dans le canton de Bâle-Ville, au moins 50% dans les cantons de Genève et de Vaud, au moins 60% dans les cantons de Berne et de Thurgovie, au moins 70% dans les cantons d'Argovie, de Bâle-Campagne, de Soleure, du Tessin et de Zurich, au moins 80% dans les cantons des Grisons, de Lucerne, d'Obwald et de Saint-Gall et même plus de 90% dans le canton de Zoug. Le taux de recours à une offre de transition scolaire diffère aussi considérablement selon les cantons. Dans les cantons de Bâle-Campagne, des Grisons, de Thurgovie et de Vaud, elle constitue la solution de raccordement trouvée pour au moins 15% des jeunes, dans le canton de Berne pour au moins 25% et dans les cantons de Bâle-Ville et de Genève pour plus de 35%. Le taux d'abandon du projet LIFT varie également fortement d'un canton à l'autre.

Caractéristiques des solutions de formation professionnelle : 76.7% des jeunes se dirigent vers une formation débouchant sur un CFC. Presque tous les domaines professionnels sont concernés. On constate une certaine concentration dans les secteurs « santé » et « vente, achat », avec une part de plus de 10% du total des formations professionnelles envisagées dans chaque cas. 15.1% des solutions de formation professionnelle trouvées sont le résultat d'anciennes places de travail hebdomadaire LIFT (PTH). Environ 1 jeune sur 7 a recours à des offres transitoires scolaires ; environ 1 jeune sur 21 à des offres transitoires en entreprise ; environ 1 jeune sur 21 fait un stage ; environ 1 jeune sur 15 envisage une autre solution ; environ 1 jeune sur 143 n'a pas encore trouvé de solution de fin de scolarité.

Réalisation de l'objectif : L'objectif fixé pour le projet, à savoir un taux de 50 à 60% de solutions de fin de scolarité CFC/AFP, est clairement dépassé sur l'ensemble des sites LIFT.

3 EVALUATIONSGEGENSTAND

Das Jugendprojekt LIFT wurde 2006 initiiert und hat sich nach einer 3-jährigen Pilotphase seit 2009 vom Projekt zum Programm an der Nahtstelle zwischen Schule und Beruf entwickelt. Es wird vom Verein LIFT mit Sitz in Bern koordiniert und Oberstufen-Schulen in allen drei Sprachregionen der Schweiz angeboten. Mittlerweile setzen über 350 Schulen lokale LIFT-Projekte um und werden dabei von der Organisation LIFT betreut und begleitet.

Zielsetzung von LIFT ist, die Anzahl Jugendlicher mit einem direkten Einstieg in eine zielgerichtete Berufsausbildung zu erhöhen und damit präventiv gegen Jugendarbeitslosigkeit zu wirken. Als Erfolgsquote ist definiert, dass 50-60% der LIFT-Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit in eine Berufsausbildung einsteigen. Zielgruppe sind Jugendliche ab der 7. Klasse, bei denen eine zusätzliche Unterstützung für einen erfolgreichen Übertritt in die Berufswelt angezeigt ist.

Mittels Modulkursen an den LIFT-Schulen werden die LIFT-Jugendlichen durch Fachpersonen auf die wöchentlichen Praxiseinsätze von 2-3 Stunden an den Wochenarbeitsplätzen (WAP) in KMU vorbereitet und dabei begleitet. An den WAP verrichten die Jugendlichen während mindestens 3 Monaten im gleichen Betrieb in der schulfreien Zeit einfache, praktische Arbeiten. Die Teilnahme an LIFT ist freiwillig und dauert 15-18 Monate. Partnerinnen und Partner von LIFT sind neben den Schulen KMU- und Gewerbebetriebe in der ganzen Schweiz.

LIFT wird unterstützt vom Bund, von Gemeindeverbänden, von Stiftungen, der Wirtschaft und einigen Kantonen mit Leistungsaufträgen und wird seit 2006 durch die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB kontinuierlich wissenschaftlich evaluiert.

Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite des Programms[1].

4 EVALUATIONSAUFTRAG UND –KONZEPT

Die Fachstelle Evaluation[2] der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB erhielt von der Geschäftsstelle LIFT für 2024 den Auftrag, Aspekte des Jugendprojekts LIFT zu evaluieren und dabei wie schon die Jahre zuvor die Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Damit bleibt die Frage nach der Wirkung der Förderung durch LIFT bei den geförderten Jugendlichen im Mittelpunkt des Interesses.

Dies geschieht primär durch einen Vergleich der erzielten Anschlusslösungen mit zuvor definierten Erfolgsquoten. Dieses Vorgehen entspricht der Idee der Überprüfung der Zielerreichung. Dies wird seit 2015 jährlich explizit dargestellt, da LIFT im Rahmen von kantonalen Vereinbarungen klare Zielvorgaben definiert hat, die im Rahmen der Evaluation verwendet werden können.

---

1 Jugendprojekt LIFT (**L**eistungsfähig durch **i**ndividuelle **F**örderung und praktische **T**ätigkeit): https://jugendprojekt-lift.ch/

2 Fachstelle Evaluation EHB: https://www.ehb.swiss/evaluation

5 ERGEBNISSE

5.1 Grundlagen und Stichprobe

Empirische Grundlage dieses Evaluationsberichts bildet die Erhebung der Anschlusslösungen aller LIFT-Jugendlichen, die im Jahr 2024 nach Förderung durch das Jugendprojekt LIFT die Schule abgeschlossen haben[3].

Gemäss ursprünglichem Konzept beginnt die Förderung durch LIFT an den Standorten im 7. und endet im 9. Schuljahr. Allerdings wird LIFT an den Standorten mittlerweile sehr unterschiedlich umgesetzt, z. B. mit Förderungsbeginn erst im 8. Schuljahr oder auch mit Abschluss von LIFT schon im 8. Schuljahr. Der anvisierten Stichprobe gemeinsam ist aber die Tatsache, dass alle aufgenommenen Jugendlichen eine LIFT-Förderung erfuhren und im Jahr 2024 die Schule abgeschlossen haben.

Um zu dieser Stichprobe zu gelangen, wurden in der sogenannten Erhebung der Anschlusslösungen (EA) von allen LIFT-Standorten zunächst anhand des Projektstartdatums die Standorte identifiziert, die im Schuljahr 2023/24 Schulabgänger:innen mit LIFT-Teilnahme hätten haben sollen. Auf diese Art und Weise wurden 311 Standorte ermittelt, an denen eine modulleitende Person für die Erhebung der Anschlusslösungen 2024 angefragt wurde. Mit jedem Reminder wurde überprüft, ob die Kontaktperson am Standort aktuell ist, und bei Bedarf wurde eine andere Person aus dem lokalen LIFT-Team kontaktiert. Die Erhebung startete am 21. März, gefolgt von einem Friendly Reminder am 30. Mai, einem weiteren Reminder am 9. August und dem Fristende am 31. August 2024. Standorte ohne Reaktion wurden im Rahmen des Nachfassens durch die Partnerbetreuungen vom 2. bis 30. September 2024 kontaktiert.

Mit diesem Vorgehen wurden 311 Standorte (226 in der Deutschschweiz, 74 in der Romandie und 11 im Tessin) von der Geschäftsstelle LIFT angeschrieben. Diese wurden gebeten, mit Stichtag spätestens 25. August 2024 (und damit zeitlich möglichst nah am Ereignis) ein kurzes, gemeinsam mit der EHB entwickeltes Erhebungsraster auszufüllen. 240 Standorte haben auf die Befragung geantwortet, was einem Rücklauf von 77.2% entspricht. 31 von ihnen gaben allerdings an, keine LIFT-Schulabgängerinnen oder -abgänger im Schuljahr 2023/24 zu haben, so dass schlussendlich Daten von 209 Standorten die Datengrundlage für diesen Bericht bilden.

Im Erhebungsraster wurde pro Person nach dem Geschlecht sowie nach der zum Schulabschluss bekannten Anschlusslösung (offene Frage sowie vorgegebene Antwortalternativen: „Lehrstelle EFZ“, „Lehrstelle EBA“, „schulisches Brückenangebot (10. Schuljahr)“, „betriebliches Brückenangebot (Motivationssemester)“, „Praktikum“, „Sonstiges“, „Keine“) gefragt und im Falle einer Lehrstelle, ob es sich hierbei um einen ehemaligen Wochenarbeitsplatz gehandelt hatte. Daraufhin wurde das Schulniveau der Jugendlichen am Ende der Schulzeit erhoben. Abschliessend wurde erfragt, in welchen Schuljahren die Jugendlichen an LIFT teilgenommen haben sowie ob, und wenn ja in welchem Schuljahr und aus welchem Grund die Teilnahme am Projekt LIFT vorzeitig beendet wurde.

Insgesamt liegen Daten von 1329 Jugendlichen (521 weiblich, 665 männlich, 0 divers, 143 ohne Angabe beim Geschlecht) vor, die an LIFT teilgenommen und im Jahr 2024 die Schule

[3] Damit deckt dieser Bericht nicht alle im Jahr 2024 aktiven LIFT-Standorte ab, sondern nur diejenigen, die LIFT schon so lange durchführen, dass es schon Schulabgängerinnen und -abgänger unter den LIFT-Teilnehmenden gibt.

abgeschlossen haben. Davon haben 218 LIFT vorzeitig beendet. Zum Vergleich: Im Jahr 2023 lagen Daten von 1353 Jugendlichen vor, wovon 190 vorzeitig aus LIFT ausgeschieden sind.

5.2 Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen

Wie sehen die Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen, die LIFT vollständig durchlaufen haben, mit Abschlussjahr 2024 aus? Tabelle 1 liefert einen Überblick über die Gesamtgruppe, welcher in Abbildung 1 graphisch dargestellt wird.

Tabelle 1: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024

	Häufigkeit	Prozent
Lehrstelle (EFZ)	579	52.4
Lehrstelle (EBA)	176	15.9
schulisches Brückenangebot	162	14.7
betriebliches Brückenangebot	53	4.8
Praktikum	53	4.8
Sonstiges	73	6.6
noch keine Anschlusslösung	8	0.7
Gesamt	1104	100.0
fehlende Angaben	7	

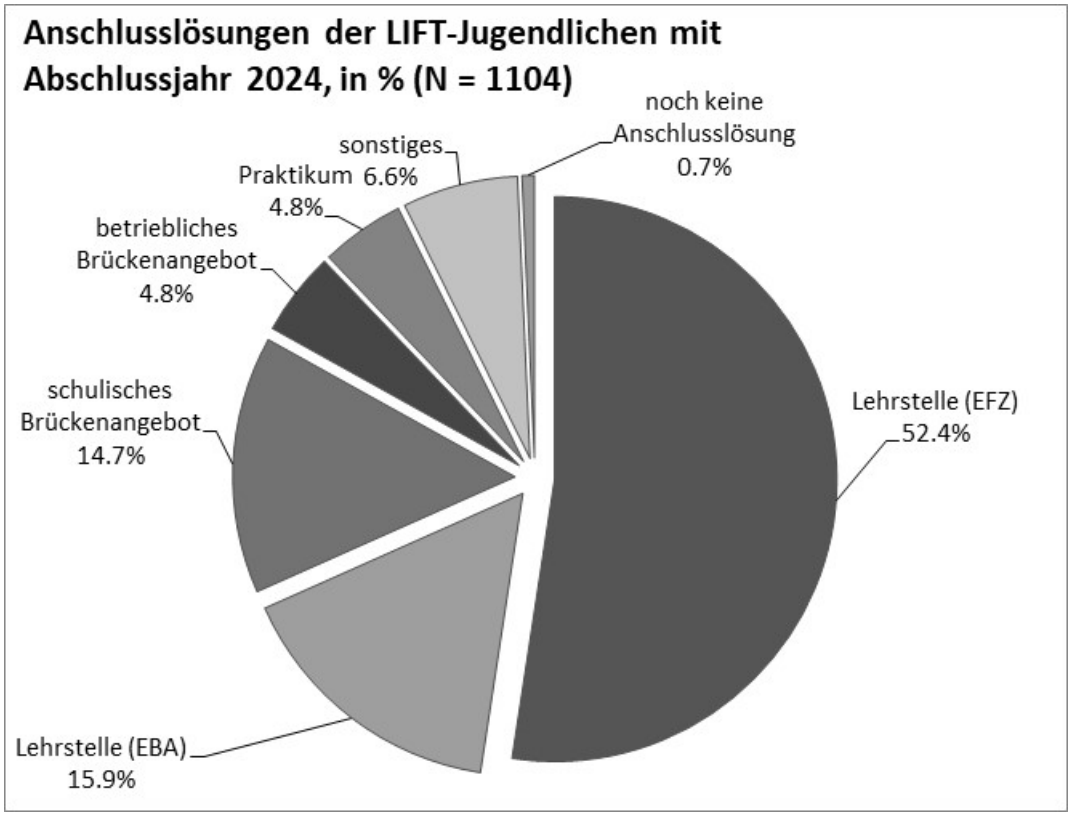

Abbildung 1:
Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 (graphische Darstellung)

Demnach haben 68.4% aller Jugendlichen, die das Jugendprojekt LIFT an ihren Standorten vollständig durchlaufen und 2024 die Schule abgeschlossen haben sowie von denen die Anschlusslösung bekannt ist, eine Lehrstelle EFZ oder EBA gefunden. Dieser Wert liegt 0.6% höher als 2023. Bei der Anschlusslösung «Sonstiges» wird sehr unterschiedliches ausgeführt, z.B. der Besuch anderer Schulen, Vorlehren, Auslandsaufenthalte oder auch Sondersettings.

Vergleicht man die Anschlusslösungen nach Geschlecht (vgl. Tabelle 2) so fällt auf, dass männliche Jugendliche mit 70.7% eine leicht höhere Quote gefundener Lehrstellen aufweisen als weibliche (66.2%).

Tabelle 2: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 nach Geschlecht

	weiblich		männlich	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Lehrstelle (EFZ)	227	50.8	294	53.2
Lehrstelle (EBA)	69	15.4	97	17.5
schulisches Brückenangebot	70	15.7	84	15.2
betriebliches Brückenangebot	13	2.9	20	3.6
Praktikum	37	8.3	15	2.7
Sonstiges	28	6.3	39	7.1
noch keine Anschlusslösung	3	0.7	4	0.7
Gesamt	447	100.0	553	100.0
fehlende Angaben	0		0	

In der Deutschschweiz liegt die Quote gefundener Lehrstellen bei 70.7%, in der Romandie bei 51.8% und im Tessin bei 72.7%.

76.7% der gefundenen Ausbildungsplätze in der beruflichen Grundbildung sind auf Niveau EFZ. Rund jede:r 7. Jugendliche nimmt ein schulisches Brückenangebot und rund jede:r 21. ein betriebliches Brückenangebot in Angriff, ebenfalls rund jede:r 21. macht ein Praktikum und rund jede:r 15. hat eine sonstige Lösung. Rund jede:r 143. hat noch keine Anschlusslösung gefunden. Bei 648 von 755 gefundenen Lehrstellen ist bekannt, ob sie auf ehemalige LIFT-Wochenarbeitsplätze zurückgehen. Dies ist bei 98 (15.1%) der Fall (76 von 494 EFZ und 22 von 154 EBA).

Eingeordnet in die Berufsfeldsystematik nach Zihlmann[4], ergibt sich für gefundene Lehrstellen EFZ und EBA das in der folgenden Tabelle 3 dargestellte Bild.

Tabelle 3:
EFZ- und EBA-Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 nach Berufsfeld

	EFZ		EBA		Gesamt	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Natur	29	5.7	8	5.0	37	5.5
2 Nahrung	7	1.4	1	0.6	8	1.2
3 Gastgewerbe, Hotellerie	18	3.6	9	5.6	27	4.0
4 Textilien, Mode	2	0.4	0	0.0	2	0.3
5 Schönheit, Sport	10	2.0	8	5.0	18	2.7
6 Gestaltung, Kunsthandwerk	2	0.4	0	0.0	2	0.3
7 Druck	1	0.2	1	0.6	2	0.3
8 Bau	24	4.7	7	4.3	31	4.6
9 Gebäudetechnik	36	7.1	12	7.5	48	7.2
10 Holz, Innenausbau	16	3.2	5	3.1	21	3.1
11 Fahrzeuge	44	8.7	13	8.1	57	8.5
12 Elektrotechnik	37	7.3	2	1.2	39	5.8
13 Metall, Maschinen, Uhren	19	3.7	4	2.5	23	3.4
14 Chemie, Physik	2	0.4	0	0.0	2	0.3
15 Planung, Konstruktion	6	1.2	0	0.0	6	0.9
16 Verkauf, Einkauf	55	10.8	37	23.0	92	13.8
17 Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	46	9.1	14	8.7	60	9.0
18 Verkehr, Logistik	22	4.3	12	7.5	34	5.1
19 Informatik	9	1.8	1	0.6	10	1.5
20 Kultur, Medien	0	0.0	0	0.0	0	0.0
21 Gesundheit	83	16.4	25	15.5	108	16.2
22 Bildung, Soziales	39	7.7	2	1.2	41	6.1
Gesamt	507	100.0	161	100.0	668	100.0
fehlende Angaben	72		15		87	

Demnach verteilen sich die gefundenen Lehrstellen auf nahezu alle Berufsfelder. Über 10% der Lehrverträge werden in der "Gesundheit" und im "Verkauf, Einkauf" abgeschlossen, wie die nachfolgende Abbildung 2 auch graphisch zeigt. Dies gilt auch, wenn man EFZ und EBA getrennt analysiert.

[4] z. B. https://edudoc.ch/record/106589/files/Berufsfelder.pdf?version=1

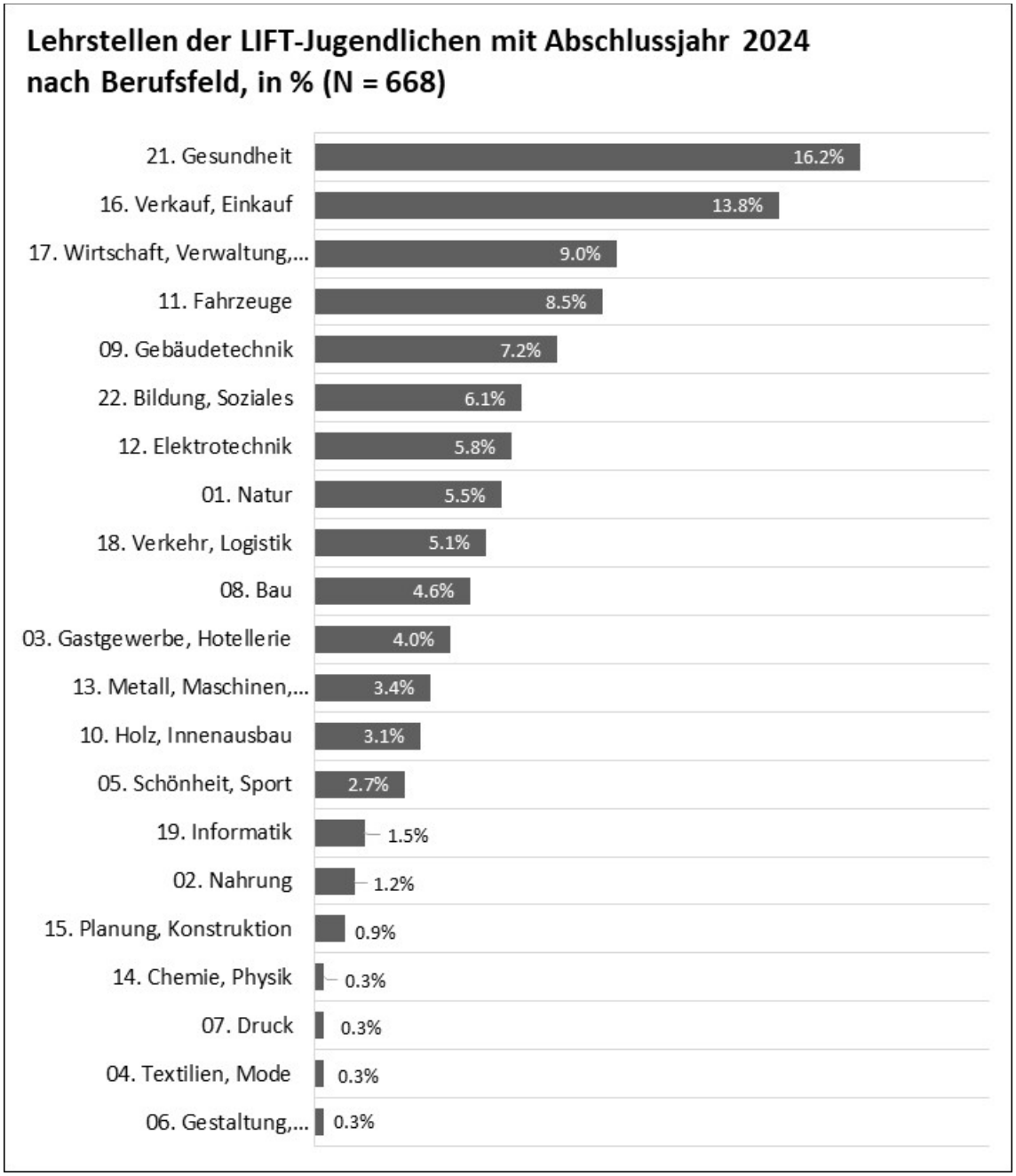

Abbildung 2:
Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 nach Berufsfeld (graphische Darstellung)

Da sich die Rahmenbedingungen der LIFT-Durchführungen pro Kanton sehr unterschiedlich darstellen können (z. B. Wertigkeit und Angebot von Brückenangeboten), ist eine Darstellung der Anschlusslösungen im kantonalen Vergleich sinnvoll, was in Tabelle 4 geschieht.

Tabelle 4:
Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2024 im kantonalen Vergleich

	Anschlusslösung							Gesamt
	Lehrstelle EFZ	Lehrstelle EBA	schulisches Brücken-angebot	betriebliches Brücken-angebot	Praktikum	sonstiges	keine	
AG	38	23	11	0	9	5	1	87
	43.7%	26.4%	12.6%	0.0%	10.3%	5.7%	1.1%	100.0%
BE	65	12	31	1	1	9	2	121
	53.7%	9.9%	25.6%	0.8%	0.8%	7.4%	1.7%	100.0%
BL	51	19	15	3	4	8	0	100
	51.0%	19.0%	15.0%	3.0%	4.0%	8.0%	0.0%	100.0%
BS	8	6	15	0	6	5	0	40
	20.0%	15.0%	37.5%	0.0%	15.0%	12.5%	0.0%	100.0%
FR	0	1	0	0	0	1	0	2
	0.0%	50.0%	0.0%	0.0%	0.0%	50.0%	0.0%	100.0%
GE	8	1	6	0	0	1	0	16
	50.0%	6.3%	37.5%	0.0%	0.0%	6.3%	0.0%	100.0%
GR	5	3	2	0	0	0	0	10
	50.0%	30.0%	20.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
LU	39	11	2	1	1	2	1	57
	68.4%	19.3%	3.5%	1.8%	1.8%	3.5%	1.8%	100.0%
NE	2	0	0	2	0	0	0	4
	50.0%	0.0%	0.0%	50.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
OW	13	3	0	0	0	2	0	18
	72.2%	16.7%	0.0%	0.0%	0.0%	11.1%	0.0%	100.0%
SG	10	11	1	2	0	0	1	25
	40.0%	44.0%	4.0%	8.0%	0.0%	0.0%	4.0%	100.0%
SH	2	1	2	0	1	1	0	7
	28.6%	14.3%	28.6%	0.0%	14.3%	14.3%	0.0%	100.0%
SO	24	10	4	0	0	4	1	43
	55.8%	23.3%	9.3%	0.0%	0.0%	9.3%	2.3%	100.0%
SZ	2	0	0	0	0	0	0	2
	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
TG	35	9	12	6	5	3	0	70
	50.0%	12.9%	17.1%	8.6%	7.1%	4.3%	0.0%	100.0%
TI	23	9	5	0	1	6	0	44
	52.3%	20.5%	11.4%	0.0%	2.3%	13.6%	0.0%	100.0%
VD	52	8	22	14	7	14	0	117
	44.4%	6.8%	18.8%	12.0%	6.0%	12.0%	0.0%	100.0%
ZG	11	2	0	1	0	0	0	14
	78.6%	14.3%	0.0%	7.1%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%
ZH	191	47	34	23	18	12	2	327
	58.4%	14.4%	10.4%	7.0%	5.5%	3.7%	0.6%	100.0%
Gesamt	579	176	162	53	53	73	8	1104
	52.4%	15.9%	14.7%	4.8%	4.8%	6.6%	0.7%	100.0%

Einschränkend muss erwähnt werden, dass die Anzahl von LIFT-Jugendlichen in einigen Kantonen recht klein ist, so dass die Interpretation entsprechender Ergebnisse vorsichtig erfolgen muss. Berücksichtigt man für einen Vergleich nur Kantone mit mindestens 10 Jugendlichen (für eine einigermassen gesicherte Aussage), so finden im Kanton Basel-Stadt bis zu 40% eine Lehrstelle, in den Kantonen Genf und Waadt sind es mindestens 50%, in den Kantonen Bern und Thurgau mindestens 60%, in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Solothurn, Tessin und Zürich mindestens 70%, in den Kantonen Graubünden, Luzern, Obwalden, St. Gallen mindestens 80% und im Kanton Zug sogar mehr als 90%. Auffallend ist die unterschiedliche Nutzung eines schulischen Brückenangebotes. In den Kantonen Basel-Landschaft, Graubünden, Thurgau und Waadt ist es für mindestens 15% der Jugendlichen die gefundene Anschlusslösung, im Kanton Bern für mindestens 25%, und in den Kantonen Basel-Stadt und Genf sogar für über 35%.

5.3 Wertigkeit der Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen im Sinne von Zielerreichung

Eine Möglichkeit, die Wertigkeit der Anschlusslösungen etwas fassbar zu machen, also zu bewerten, inwiefern man bei der erreichten Quote der Anschlusslösungen von einem Projekterfolg sprechen kann, ist es, diese mit zuvor definierten Erfolgsquoten, die als ein Projektziel dienen, zu vergleichen. Im Zuge der kantonalen Leistungsvereinbarungen wurde als ein Projektziel festgehalten, dass 50-60% der Schüler:innen, die für LIFT selektioniert worden sind, eine EFZ/EBA-Lehrstelle als direkte Anschlusslösung finden sollen.

Die Überprüfung dieses Projektzieles ist nur mit einer Einschränkung möglich. Obwohl in der Datenerhebung versucht ist es kaum möglich, Anschlusslösungen für alle selektionierten LIFT-Jugendlichen zu bestimmen. Für diejenigen, die LIFT vorzeitig abgebrochen haben, ist die Datenlage nur sehr lückenhaft. Deswegen können verlässliche Aussagen nur für diejenigen gemacht werden, die LIFT vollständig durchlaufen haben. Wir gross und möglicherweise bedeutsam diese Informationslücke ist, wird in Kapitel 5.4 angesprochen.

Die folgende Tabelle 5 zeigt den auf dieser Grundlage ermittelten Zielerreichungsgrad pro Kanton. Hierfür wurden alle unterzeichneten EFZ- und EBA-Lehrverträge als erzielte Anschlusslösung als „Kriterium erfüllt“ gezählt, alle anderen gelten als „Kriterium nicht erfüllt“.

Tabelle 5: Erfüllungsgrad des Erfolgskriteriums pro Kanton

Kanton	Kriterium erfüllt		Gesamt
	ja	nein	
AG	61	26	87
	70.1%	29.9%	100.0%
BE	77	44	121
	63.6%	36.4%	100.0%
BL	70	30	100
	70.0%	30.0%	100.0%
BS	14	26	40
	35.0%	65.0%	100.0%
FR	1	1	2
	50.0%	50.0%	100.0%
GE	9	7	16
	56.3%	43.8%	100.0%
GR	8	2	10
	80.0%	20.0%	100.0%
LU	50	7	57
	87.7%	12.3%	100.0%
NE	2	2	4
	50.0%	50.0%	100.0%
OW	16	2	18
	88.9%	11.1%	100.0%
SG	21	4	25
	84.0%	16.0%	100.0%
SH	3	4	7
	42.9%	57.1%	100.0%
SO	34	9	43
	79.1%	20.9%	100.0%
SZ	2	0	2
	100.0%	0.0%	100.0%
TG	44	26	70
	62.9%	37.1%	100.0%
TI	32	12	44
	72.7%	27.3%	100.0%
VD	60	57	117
	51.3%	48.7%	100.0%
ZG	13	1	14
	92.9%	7.1%	100.0%
ZH	238	89	327
	72.8%	27.2%	100.0%
Gesamt	775	349	1104
	68.4%	31.6%	100.0%

Die Ergebnisse zeigen, dass das Ziel einer Quote von mindestens 50-60% gefundener Lehrstellen EFZ/EBA durch LIFT-Absolvierende in allen Kantonen zusammengenommen erreicht wird. Dies gilt auch für viele Kantone, wenn man diese einzeln betrachtet. Mit mindestens 10 LIFT-Jugendlichen erreichen die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Genf, Graubünden, Luzern, Obwalden, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Waadt, Zug und Zürich das gesteckte Ziel. Inwiefern Abbruchquoten in LIFT eine Rolle spielen, wird im nächsten Kapitel untersucht.

5.4 Abbruchquoten und -gründe in LIFT

Neben den Anschlusslösungen von Jugendlichen, die LIFT vollständig durchlaufen haben, ist eine relevante Information, wie viele Jugendliche die Teilnahme an LIFT abgebrochen haben und aus welchen Gründen das geschah. Wie weiter oben schon ausgeführt, haben 1111 Jugendliche 2024 das Jugendprojekt LIFT vollständig durchlaufen und die Schule abgeschlossen. Weitere 218 Jugendliche haben ihre Teilnahme hingegen abgebrochen. Damit resultiert eine Abbruchquote von 16.4%, die um 2.4% höher liegt als 2023.

Die Gründe für einen Abbruch sind vielfältig und der folgenden Tabelle 6 zu entnehmen:

Tabelle 6: Abbruchgründe

	Häufigkeit	Prozent
vorzeitiger Erfolg, Lehrvertrag	24	13.3
Schulaustritt bzw. -wechsel / Wegzug	31	17.2
Sozialverhalten / Disziplin	35	19.4
Motivationsprobleme	41	22.8
zu grosse Belastung	10	5.6
unpassender WAP	1	0.6
Persönliches	8	4.4
Gesundheitsprobleme	8	4.4
Konzentration auf Schule	3	1.7
Konzentration auf Lehrstellensuche	5	2.8
anderes Betreuungsangebot	14	7.8
Gesamt	180	100.0
fehlende Angaben	38	

Abbruchgründe, die eher direkt mit den Jugendlichen und/oder LIFT bzw. dessen Durchführung verbunden sind, sind die Gründe Motivationsprobleme (41) sowie Probleme mit dem Sozialverhalten und der Disziplin (35), eventuell auch eine zu grosse Belastung (10) und ein unpassender WAP (1). Dies macht etwas mehr als die Hälfte der bekannten Abbruchgründe aus. Die andere knappe Hälfte liegt eher ausserhalb des Einflussbereiches von LIFT oder beschreibt mit dem vorzeitigen Finden einer Lehrstelle (24) (eventuell) sogar einen vorzeitigen Projekterfolg.

Informationen zu Anschlusslösungen von Jugendlichen, die LIFT abgebrochen haben, liegen nicht zuverlässig vor. Wie oben ausgeführt, bezieht sich die berichtete Anschlusslösungsquote entsprechend nur auf LIFT-Jugendliche, die LIFT vollständig durchlaufen haben. Mit gewisser Vorsicht scheint es allerdings recht plausibel anzunehmen, dass die Anschlusslösungsquote aller LIFT-Jugendlichen nicht wesentlich anders ausfallen würde, denn einerseits ist die Gruppe der Abbrechenden hinreichend klein, und andererseits weisen die Abbruchgründe nicht nur auf weniger leistungsbereite Jugendliche mit einer vermutlich eher niedrigeren Anschlusslösungsquote hin, sondern auch auf eher leistungsstärkere mit vermutlich eher höherer Anschlusslösungsquote.

Die folgende Tabelle 7 zeigt die Abbruchquote im Kantonsvergleich.

Tabelle 7: Abbruchquoten pro Kanton

Kanton	Abbruch von LIFT		Gesamt
	ja	nein	
AG	22	87	109
	20.2%	79.8%	100.0%
BE	17	123	140
	12.1%	87.9%	100.0%
BL	8	100	108
	7.4%	92.6%	100.0%
BS	11	40	51
	21.6%	78.4%	100.0%
FR	0	2	2
	0.0%	100.0%	100.0%
GE	3	16	19
	15.8%	84.2%	100.0%
GR	1	10	11
	9.1%	90.9%	100.0%
LU	20	57	77
	26.0%	74.0%	100.0%
NE	3	4	7
	42.9%	57.1%	100.0%
OW	0	18	18
	0.0%	100.0%	100.0%
SG	2	25	27
	7.4%	92.6%	100.0%
SH	3	7	10
	30.0%	70.0%	100.0%
SO	2	43	45
	4.4%	95.6%	100.0%
SZ	0	2	2
	0.0%	100.0%	100.0%
TG	32	70	102
	31.4%	68.6%	100.0%
TI	6	44	50
	12.0%	88.0%	100.0%
VD	30	117	147
	20.4%	79.6%	100.0%
ZG	0	14	14
	0.0%	100.0%	100.0%
ZH	58	332	390
	14.9%	85.1%	100.0%
Gesamt	218	1111	1329
	16.4%	83.6%	100.0%

Besonders auffallend im Kantonsvergleich ist, dass die Abbruchquoten stark variieren. Auch wenn man für einigermassen verlässliche Aussagen nur Kantone mit mindestens 10 Jugendlichen berücksichtigt, reicht sie von 0.0% bis 31.4%. Analysiert man das vertieft so stellt man fest, dass die Handhabung nicht nur in den einzelnen Kantonen, sondern sogar in den einzelnen Standorten sehr unterschiedlich ist insbesondere hinsichtlich der Frage, ob das 9. Schuljahr noch ein LIFT-Jahr ist oder sein muss. Die Praxis zeigt, dass Jugendliche, die be-

reits im 7. Schuljahr einsteigen, am Ende des 8. Schuljahres schon mindestens 3-4 verschiedene Arbeitsplätze kennen gelernt haben. Deswegen wird an einigen LIFT-Standorten eine Verkürzung als ausreichend angesehen, so dass eine LIFT-Teilnahme auch im 9. Schuljahr nicht mehr für alle zwingend ist. Formal handelt es sich nur dann um einen individuellen LIFT-Abbruch, wenn am Standort eine LIFT-Dauer bis ins 9. Schuljahr vorgesehen ist. Kein individueller Abbruch liegt hingegen vor, wenn die LIFT-Dauer am gesamten Standort reduziert ist.